

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 13

Rubrik: Vorschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

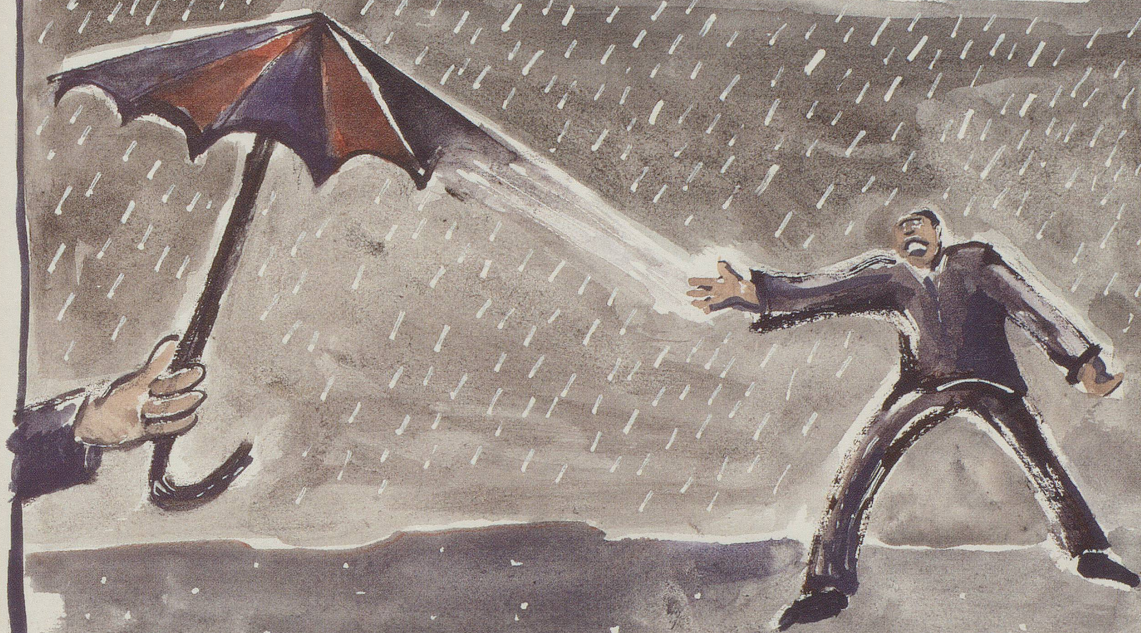
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

~~PRO~~ & KONTRA-5.



DIE KONTRATEKTION

«öffentliche und ungerechtfertigte Verunglimpfung ihres Äusseren durch die gefälschte *Blick*-Erotikumfrage».

Geheimdienst manipulierte Umfrage

Wie die Ermittlungen der Polizei ergeben haben, wurde die *Blick*-Umfrage zur Ermittlung des «erotischsten TV-Mannes» von zwei Mitgliedern des Schweizer Geheimdienstes manipuliert.

Die beiden Agenten hätten von ihrem Dienst-Mercedes aus am Samstag insgesamt 2013 Mal auf die Nummer der *Blick*-TED-Umfrage angerufen, 1813 Mal seien sie auch tatsächlich bis zum Computer durchgedrungen, teilt die Kantonspolizei des Kantons Zürich mit. Die Geheimdienst-Mitarbeiter seien am Samstag abend zwischen 20.15 Uhr und 21.30 von Basel nach Bern gefahren. In dieser Zeit hätten sie die Anrufe getätigt.

Die Männer hätten angegeben,

sich in der Telefonnummer geirrt zu haben, teilt die Polizei mit. Sie hätten im unteren Baselbiet einen Einsatz gehabt und Geheimdienstchef Divisionär Peter Regli über den Verlauf der Aktion informieren müssen. Als Codewort für die geglückte Aktion habe man wegen der damals stattfindenden *Blick*-Umfrage den Namen des TV-Mannes Walter Eggenberger ausgemacht, «um eventuelle Abhörer zu verwirren». Statt Regli zu informieren, sei nun versehentlich der *Blick*-Computer antelefoniert worden.

Die beiden Agenten hätten einen ausländischen Geheimdienstmann auf dem Weg zu einem Geheimtreffen unauffällig aufhalten sollen. Der Agent war in einem BLT-Tram unterwegs nach Ettingen im Baselbiet. Auf dieser Linie ist am Samstag abend um 20.00 Uhr ein Tramzug engleiste. Unbekannte hatten ein Kantholz auf die Schiene gelegt. Das Tram – ein Testwagen für ein neues Schweizer Tram – wurde dabei

schwer beschädigt. Konkrete Hinweise auf die Täterschaft gibt es nach Angaben der Baselbieter Polizei noch keine. Doch ist man verwirrt darüber, dass Geheimdienstchef Regli angeblich um 20.05 Uhr bei der Kantonspolizei Baselland telefonisch angefragt haben soll, ob sie eventuell

versehentlich zwei seiner Agenten verhaftet hätten. Regli war in den letzten Tagen für eine Stellungnahme nicht zu erreichen, liess von seinem Pressesprecher aber vorsorglich ein Dementi verschicken mit dem Hinweis, der Geheimdienst sei ein Nachrichtendienst.

VORSCHAU

Es konnte ja nicht so weitergehen. Und nun ist etwas geschehen in der Redaktionsstube des *Nebelspalters*. Sie werden staunen am nächsten Montag. Vorbei die Zeiten, als man sich über den *Nebelspalter* ärgern musste, Woche für Woche. Dass Satire auch staatstragend sein kann, beweist Ihnen in der nächsten Ausgabe Tasso von Wattenwil, der mit seiner Crew dieser Tage die Redaktion übernommen hat, um ein Zeichen zu setzen in diesem Land. Sie fragen sich, weshalb diese Ausgabe noch nach altem Strickmuster gefertigt ist? Nun, eine Ausgabe wie die nächste will vorbereitet sein. Freuen Sie sich also auf den Paukenschlag!